

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift
Tageblatt Riesa.
Herausf. Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsverwaltung beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördliches bestimmt Blatt.

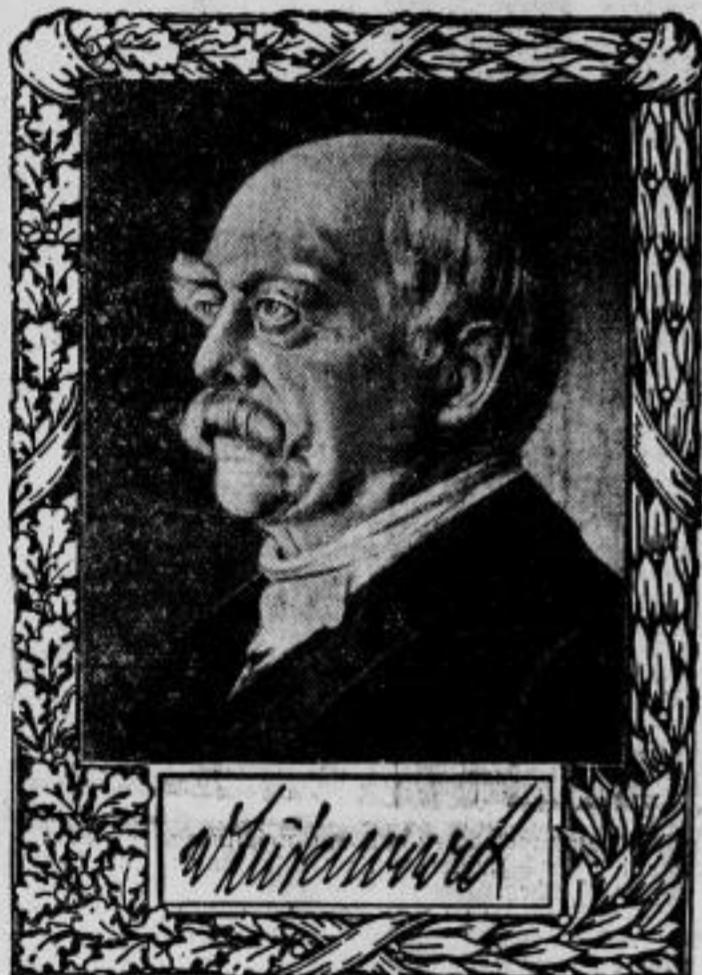
Postfachkontor:
Dresden 1530.
Girofazie:
Riesa Nr. 52.

Nr. 75.

Donnerstag, 31. März 1932, abends.

85. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/2 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsverzerrungen, Erhöhungen der Böhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabates sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plägen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 29 mm breite, 8 mm hohe Gründchriftheile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Kettamente 100 Gold-Pfennige; Zeitraubende und tabellarische Satz 50% Aufschlag. Beste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag versäumt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Bezahlungsort: Riesa. Urtümliche Unterhaltungsbeiträge „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verförderungseinrichtungen — hat der Anzeiger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.



Bismarck.

Zum 1. April 1902.

Noch immer liegt dein deutsches Land
In Nacht und Knechtschaftsbanden,
Noch immer ist aus Not und Brand
Kein Retter uns erstanden.
Noch immer fehlt am Steuerrad
Die Faust von deinem Geist,
Die mit der fülligen Mannesstat
Den Kurs herum uns reicht.

Und doch — am deutschen Himmel steh'n
Die ersten Wetterzeichen.
Es schlüttelt heilig Schichalswehn
Im Sachsenwald die Eichen,
Und wie des Venzes Ruf gebot
Kamps nun des Winters Mächten,
Flammt auch ein lichtes Morgenrot
Aus unsres Volkes Nächten.

Das Volk erwacht aus Not und Schmach
Zu heil'gem deutschen Wollen.
Es geht ein Sturmwind durch den Tag
Wie erstes Donnergrollen.
Der Horn flammt auf, der Ketten bricht,
Des Herzens Brände schwelen,
Und deines Geistes Flamme spricht
Aus deutschen Mannesseelen.

Das deutsche Vaterland der Treu
Ist nimmermehr verloren!
Du wirst aus Nacht und Not aufs neu'
In unsrer Brust geboren.
Dein Wille ist's, der in uns glüht,
An unserm Hoc zu rütteln,
Dein Feuer ist's, das in uns sprüht
Die Ketten abzuschütteln.

Ein Jauchzen klingt in blauer Lust
In diesen Frühlingstagen
Und wird zu deiner heil'gen Gruft
Vom Lenzwind hingetragen.
Du lebst in uns! Du bist nicht tot!
Dein Geist weist uns die Bahnen,
Und erstes deutsches Morgenrot
Flammt um die alten Fahnen!

Felix von Göderitz.

Der Reichskanzler reist nicht nach London. Bier-Mächte-Konferenz erst nach dem 11. April in Genf.

In Berlin. Es steht nun mehr fest, daß Deutschland auf der sogenannten Donaukonferenz in London durch den Staatssekretär v. Bülow vertreten sein wird. Der Reichskanzler war zwar bereit, seinen Oberurlaub zu versetzen, um noch in dieser Woche nach London zu fahren, und hat dies auch zu erkennen gegeben. Dieser Vorholtag ist jedoch nicht annehmbar gewesen, weil der italienische Außenminister erst nach dem 8. April wieder in Rom eintreffe. Zu einem späteren Zeitpunkt ist der Kanzler jedoch infolge des Kampfes um die Reichspräsidentenwahl in Deutschland unabhängig.

Staatssekretär v. Bülow wird sich voraussichtlich Mitte nächster Woche nach London begeben. Uebrigens dürfte auch der französische Ministerpräsident Tardieu bereits Anfang nächster Woche sich wieder nach Paris begeben, so daß Frankreich auf der Konferenz der vier Großmächte nur durch den Finanzminister Glandin vertreten sein dürfe.

In Berlin unterrichteten Kreisen nicht man im übrigen der Londoner Borkonferenz keine entscheidende Bedeutung bei. Man unterstreicht, daß es sich nur um eine Borkonferenz handle, während die eigentlichen Entscheidungen über die Haftnahmen für die Donzmächte voraussichtlich erst auf einer Konferenz in Genf Mitte des Monats folgen dürften, zu der voraussichtlich sich dann auch der Reichskanzler begeben wird. Auch die Londoner Besprechungen Tardius und MacDonalda hält man in unterrichteten Kreisen nicht für übermäßig bedeutungsvoll. Nach dem ganzen Stand der Sache wird angenommen, daß diese Versprechen lediglich zu einer Herstellung des persönlichen Kontaktes zwischen Tardieu und Mac Donald dienen, aber kaum zu irgendwelchen praktischen politischen Ergebnissen führen wird.

Auseinandersetzung Hugenbergs mit der NSDAP.

Berlin. Der „Deutsche Schnellservice“ verbreitet einen Artikel Dr. Hugenbergs „Das neue Harzburg“, in dem sich der deutsch-nationale Parteiführer über Angriffe der Taktik im Hinblick auf den zweiten Wahlgang zur Wahl des Reichspräsidenten, besonders aber im Hinblick auf die Preußenswahl und die Landtagswahlen anderer Länder auseinander setzt. Zum zweiten Wahlgang am 10. April erklärt er:

„Es kommt mir selbstverständlich nicht darauf an, ob der eine oder andere von uns am 10. April für Adolf Hitler stimmt oder nicht, denn das ist praktisch gleichgültig, weil die Mehrheit für Hindenburg sicher ist. Vor allem kann niemand, wenn ihm eine Niederlage sicher ist, vom andern verlangen, daß er sich freundlich an dieser Niederlage beteiligen soll. Der zweite Wahlgang der Präsidentenwahl gibt mir Anlaß, in einem Augenblick, wo es der Gelassenheit der nationalen Bewegung nicht schadet, sondern nur nützt, durch Ablenkung der Beteiligung eine weithin sichtbare Kundgebung zu vollziehen. Es liegt darin weit mehr als der Angriff des Herrn Goebbels sich träumen läßt. Ich habe den Wunsch, wie die NSDAP seit Oktober die großen praktischen Ent-

scheidungen behandelt hat, geht es nicht. Bei einer anderen Behandlung der in dieser Zeit jeweils entscheidenden politischen Fragen könnte die nationale Opposition schon heute im gemeinsamen Besitz der Macht sein. In den Verhandlungen über die Reichspräsidentenwahl habe ich aufschlußreich gemacht, wie deutlich sichtbar ein Fehler nach dem andern gemacht wurde. Ich habe seinerzeit einen „Nationalausflug“ für das deutsche Volk zur Bekämpfung des Youngplanes“ auf die Beine gestellt. An dem Tage nach dem Volksempfehlung traf der von Herrn Schiele geführte Reichslandbund die Verteilung des Kabinetts Brüning, Anfang April 1930 die Nationalsozialisten. Ich habe die nationale Opposition im Oktober 1931 in der sogenannten Harzburger Front nochmals vereinigt. Eine Woche später haben sich die Nationalsozialisten schon wieder aus ihr entfernt. Aber sie blieb in den Herzen der Menschen im Lande ebenso bestehen wie in mir. Die Nationalsozialisten mögen sagen was sie wollen — nach einer Zeit des Rausens und Lärms werden sie schließlich genötigt sein, sich an einem neuen Harzburg der gemeinsamen politischen Arbeit zu beteiligen.“

Wahlbündnisse der Mittelparteien.

Berlin. (Funkspruch.) Wie das Nachrichtenbüro des VDÖ meldet, hat die Wirtschaftspartei jetzt für die bayerischen Landtagswahlen ein Wahlbündnis mit der Deutschen Volkspartei abgeschlossen. Beide Parteien werden für die bayerischen Landtagswahlen gemeinsame Listen aufstellen. Man nimmt an, daß sie zur Erweiterung dieses Wahlbündnisses die Verhandlungen mit der Staatspartei und dem Christlichen Volkspartei fortführen. Das bayrische Wahlrecht, das komplizierter als das preußische ist, macht die Verwertung der Rechtstimmen von der Erlangung eines Grundmandates abhängig, das wiederum nur gewährt wird, wenn der aus der jeweiligen Wahlbeteiligung errechnete Faktor erreicht wurde.

Die Deutsche Volkspartei, die ihre Landesliste für die preußische Landtagswahl erst in einigen Tagen bekanntgibt, hat ein Wahlbündnis für die Preußenwahlen mit der Volksrechtspartei für Aufzweitung abgeschlossen. Den bisherigen Vertretern der Volksrechtspartei im preußischen Landtag (Abg. Pohl und Graf von Posadowitsch-Bebnetz) wurden aussichtsreiche Plätze auf der Landesliste der Deutschen Volkspartei reserviert. Die Volksrechtspartei brachte bei den letzten Preußenwahlen rund 250.000 Stimmen auf, von denen damals 150.000 Rechtstimmen nicht verwertet werden konnten.

Die Wahlbündnisverhandlungen zwischen Wirtschaftspartei und Landeswahl für die Preußenwahlen sind noch nicht abgeschlossen. In preußischen parlamentarischen Kreisen nimmt man an, daß ein tatsächlich enges Zusammenarbeiten der bürgerlichen Parteien im Preußenparlament sich erst nach den Neuwahlen im neuen Landtag ergeben wird.

Der Reichsminister des Innern über die nationalsozialistische Zeitungspropaganda.

Berlin. (Funkspruch.) Der Reichsminister des Innern hat auf die Beschwerde der Nat.-Soz. Deutschen Arbeiterpartei in der Angelegenheit der Bereitstellung nat.-soz. Zeitungen in vervielfachter Aussage folgende telegraphische Antwort gegeben und sie den Landesregierungen mit der Bitte um entsprechende Veranlassung mitgeteilt:

Von der NSDAP in die Wege geleitete Verbreitung von Propagandanummern der nat.-soz. Presse in inhaltlich beschränktem Umfang, aber in verdreifachter bis verzehnfacher Aussage, ist versuchte Umgehung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 und 17. März 1932, da solche Nummern als Flugblätter angesehen sind. Flugblätter

ist ein durch Schrift oder Druck oder dergl. vervielfältigtes Erzeugnis, das geeignet und bestimmt ist, leicht und breit verbreitet zu werden. Dazu gehört geringer Umfang, Unentgeltlichkeit oder geringer Preis, große Auflage und die daß es als Flugblatt gedacht und bestimmt ist. Auch einzelne Nummern einer periodischen Druckschrift können Flugblätter sein, wenn sie nach Art eines solchen zum Beispiel als Propagandanummern hergestellt und verbreitet werden, insbesondere wenn sie von vornherein in Art eines Flugblattes zur selbständigen Weiterverbreitung bestimmt und eingerichtet sind. Dies entspricht höchst richtlicher Rechtsprechung. (Vergleiche bayerisches oberstes Landesgericht 1. Juli 1926 in bayerische Verwaltungsblätter 1926, Seite 413.) Vorgehen gegen derartige Umgehungsverträge ist daher nicht zu beanstanden.

Weltgerichtsrat des Reichstags am 11. April.

Berlin. (Funkspruch.) Der Weltgerichtsrat des Reichs ist für Montag, den 11. April, nach 5 Uhr, also unmittelbar nach der Wahl des Reichspräsidenten, einberufen, um über den Wiederaufzuruf des Reichstags Beschluss zu fassen. Die Mehrheitsparteien werden sich bei diesem Beschluss von den Bündnissen der Regierung lassen lassen, die im Augenblick noch nicht bekannt sind, da Reichspräsident Dr. Brüning noch fern von Berlin weilt.

Berlin. (Funkspruch.) Die Aündigung von 20 reichsdeutschen Lehrern im Memelgebiet durch Simaitis bedeutet zweifellos einen neuen Gewaltstreich gegen das Deutschland. Die deutsche Regierung wird es sich, wie verlaufen, angelegen sein lassen, die Rechtslage in diesem Falle genau zu prüfen, und sie wird nichts unterlassen, um die berechtigten Interessen des Deutschlands im Memelgebiet zu schützen.

Französisches Verkehrsliegzeug abgestürzt

Drei Tote

Bagdad, 31. März. Das französische Verkehrsliegzeug der Strecke Damaskus-Bagdad ist über der Wüste von einem Sandsturm überragt worden und etwa 300 Kilometer von Bagdad entfernt gegen einen Hügel gestoßen und zerstellt. Der Pilot, der französische Mechaniker und der schwedische Oberst de Regnier, Vorsitzender des Verbundsausschusses, der den genauen Verlauf der Grenze zwischen dem Irak und Syrien festzulegen sollte, wurden getötet.